Wintertourismus im Wandel: Das Tölzer Land setzt auf Vielseitigkeit

Der Winterurlaub verändert sich. Nicht nur durch den Klimawandel, sondern auch durch verändertes Gästeverhalten. Antonia Asenstorfer, Geschäftsführerin der Brauneck Bergbahn in Lenggries, sieht darin eine große Chance.

Wandel als Konstante: Laut einer Studie des Bayerische Zentrum für Tourismus zum Zukunftsszenario für 2050 hängt der Erfolg des Wintertourismus künftig nicht mehr nur vom Schnee ab, sondern von der Vielseitigkeit, Authentizität und Nachhaltigkeit einer Region. Diese Entwicklung lässt sich auch im Tölzer Land beobachten. Antonia Asenstorfer Mitglied im Alpen Plus Skipass- und Bergbahnverbund verfolgt sie genau. Und erkennt im „neuen Winter“ eine Stärke.

Ein Winter, der breiter denkt

Für Asenstorfer liegt der Schlüssel in der Vielseitigkeit: Skifahren ist weiterhin ein sehr wichtiges Standbein, aber eingebettet in ein breites Winterangebot, das auch ohne ideale Schneeverhältnisse funktioniert. Viele Gäste setzen heute mehr auf Abwechslung und gestalten ihren Tagesablauf flexibel. „Sie probieren Neues aus, stellen sich breiter auf.“ Ein idealer Wintertag könne aus vielem bestehen: am Morgen die ersten Schwünge auf der Piste, mittags einkehren mit Blick auf die Gipfel, später eine Winterwanderung, eine Schneeschuhtour oder ein Besuch in der Therme. „Diese neue Lust am bewussten Erleben spüren wir deutlich und fördern sie mit einem sehr breit gefächerten Angebot auch“, so Asenstorfer.

Zukunft mit Weitblick

Doch was passiert, wenn der Schnee ausbleibt? „Ein bisserl was geht immer. Aber bei wenig Schnee zeigen sich auch die Stärken der Region", erklärt Asenstorfer. „Das Tölzer Land hat viel zu bieten von Natur bis Kultur.“ Die Landschaft rund um Lenggries, die Jachenau oder den Blomberg schafft ideale Bedingungen zum Winterwandern; dank klarer Luft wirkt das Heilklima im Winter besonders wohltuend. Je nach Witterung und Ausrüstung sind auch Radtouren durch das Voralpenland reizvoll, etwa im Ellbach-Kirchsee-Moor oder entlang der Isar. Wer Kultur sucht, findet in Orten wie Bad Tölz, Geretsried, Wolfratshausen und Kochel am See Konzerte, Museen und Lesungen. Genau diese Nähe

HANSMANN PR
Brunnthaler & Geisler GmbH . INH: Marcel Brunnthaler, Tobias Geisler . Lipowskystraße 15 . 81373 München
T +49 . 89 . 360 54 99 0 . F +49 . 89 . 360 54 99 33 . info@hansmannpr.de . www.hansmannpr.de

zwischen Natur und Kultur gilt als zentraler Erfolgsfaktor: Erlebnisse zwischen Gipfelglück und Genuss, Ruhe und Erlebnis, ganz unabhängig von Schneehöhen. Auch wenn sich die Saisonen verändern könnten, bleibt Skifahren für Asenstorfer ein wichtiger Teil der regionalen Identität: „Vielleicht wird die Sommersaison länger und die Wintersaison kürzer. Aber solange es funktioniert, bleibt Skifahren Teil unserer Kultur – besonders für Familien. Wir haben nicht die höchsten Berge und nicht die meisten Pistenkilometer aber das Gesamtpaket stimmt. Genau damit punktet das Tölzer Land. Es kann beides. Pistenspaß und Sonnenruhe, Skikurs und Kulturmoment."

Tölzer Land Tourismus

Das Tölzer Land repräsentiert als Tourismusmarke die 21 Städte und Gemeinden des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen im Süden Oberbayerns und ist eine der führenden Tourismusregionen Bayerns. Es erstreckt sich vom Starnberger See im Norden bis zum Walchensee sowie dem Sylvensteinstausee im Süden. Abwechslungsreiche Landschaften mit Bergen, Seen und Mooren sowie ein vielfältiges Kulturangebot machen das Tölzer Land zu einem ganzjährigen Reiseziel und laden ein, die Region mit Zeit und Neugier zu erkunden.

Weitere Infos finden sich unter www.toelzer-land.de.

Für weitere Informationen und Rückfragen kontaktieren Sie bitte:
Christina Baier, Tölzer Land Tourismus
Tel.: 08041/505-633. E-Mail: christina.baier@toelzer-land.de

Sabine Demel, PR-Beraterin Hansmann PR
Tel: +49 (89) 360 54 99-40, E-Mail: s.demel@hansmannpr.de

Wintertourismus im Wandel: Interview mit Antonia Asenstorfer

1. **Frau Asenstorfer, wie verändert sich der Wintertourismus?**

Der Winterurlaub ist vielseitiger geworden. Es gibt kaum noch den „Nur-Skifahrer“. Die meisten kombinieren, ein bisschen Piste, dann Winterwandern, vielleicht noch ein Abstecher zum Tölzer Christkindlmarkt oder einfach eine Suppe auf der Hütte mit Aussicht. Wir spüren diese neue Lust am bewussten Erleben. Der Wintertourismus ist längst mehr als Skibetrieb. Die Schneeschuhtour in der Jachenau gehört genauso dazu wie Gleitschirmfliegen. Trotzdem bleibt Skifahren ein wichtiges Angebot, gerade für Familien.

2. **Und wenn der Schnee mal ausbleibt?**

Ein bisserl was geht immer. Aber bei wenig Schnee zeigen sich auch die Stärken der Region und wie viel der Winter hier zu bieten hat. Ein sonniger Aussichtspunkt, ein Spaziergang zur Reiser Alm, ein stiller Morgen über dem Isartal, für diese Momente kommen viele wieder.

3. **Das heißt, der Trend geht zum Winterurlaub statt zum Skiurlaub?**

Mit einer überraschenden Vielfalt. Die Landschaft rund um Lenggries, die Jachenau oder den Blomberg ist ein Paradies für Winterwanderer. Wer Kultur sucht, findet in Bad Tölz Konzerte, Museen, Lesungen. Mein Tipp? Erst zur Tölzer Hütte hinauf mit weitem Blick ins Karwendel und abends ein klassisches Konzert im Kurhaus. Das geht bei uns an einem Tag. Und genau das macht den Reiz aus: diese Nähe zwischen Natur und Kultur, Gipfelglück und Genuss.

4. **Was heißt das ganzjährig gesehen?**

Der Berg ist Aussichtspunkt, Rückzugsort, Treffpunkt – für Gäste wie für Einheimische. Und das verändert auch den Blick auf den Tourismus insgesamt. Unser Betrieb am Brauneck ist aus der Sommerfrische entstanden. Also aus dem Bedürfnis, im Sommer auf den Berg zu kommen, Natur zu erleben, auszuspannen. Das Skifahren kam später dazu. Heute dreht sich dieser Kreislauf wieder weiter.

5. **Was bedeutet das für Regionen wie das Tölzer Land?**

Tourismus schafft nach wie vor Arbeitsplätze und hält Strukturen aufrecht. Diese Infrastruktur gäbe es ohne Tourismus nicht. Ich weiß, dass die Einheimischen schon manchmal genervt sind bei Wochenendstaus. Wichtig ist hier der Dialog: nicht nur übereinander sprechen, sondern miteinander. Dann kann Tourismus verbinden, statt zu belasten

6. **Und für die Gäste?**

Es ist diese wohltuende Mischung aus Weite und Wärme. Bei uns geht es nicht um Rekorde oder Rummel, sondern ums Runterkommen. Wer mag, fährt Ski. Wer nicht, genießt einfach. Diese Freiheit, nichts „müssen“ zu müssen, empfinden viele als puren Luxus.

HANSMANN PR
Brunnthaler & Geisler GmbH . INH: Marcel Brunnthaler, Tobias Geisler . Lipowskystraße 15 . 81373 München
T +49 . 89 . 360 54 99 0 . F +49 . 89 . 360 54 99 33 . info@hansmannpr.de . www.hansmannpr.de

7. Hat alpiner Wintertourismus im Tölzer Land eine Zukunft?

Ja, wenn wir ihn verantwortungsvoll gestalten. Ich glaube, dass wir am Brauneck auch in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren Skibetrieb anbieten können. Vielleicht werden die Sommersaisonen länger und die Wintersaisonen kürzer. Aber solange es verantwortbar ist, bleibt Skifahren ein Teil unserer Kultur. Besonders für Familien.

HANSMANN PR
Brunnthaler & Geisler GmbH . INH: Marcel Brunnthaler, Tobias Geisler . Lipowskystraße 15 . 81373 München
T +49 . 89 . 360 54 99 0 . F +49 . 89 . 360 54 99 33 . info@hansmannpr.de . www.hansmannpr.de